

Telefon: 233 - 82383
Telefax: 233 - 989 82383

Direktorium
Hauptabteilung III
IT-Strategie und
IT-Steuerung / IT-Controlling (STRAC)
Stabsstelle
MIT-KonkreT

**MIT-KonkreT;
Jährlicher Bericht 2014 sowie Beschluss zu Maßnahmen – öffentlicher Teil**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02624

- 3 Anlagen: 1. Bericht des externen IT-Projektcontrollings
2. Programmstruktur MIT-KonkreT 2015
3. Stellungnahmen

Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 24.06.2015 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten.....	2
1	Zusammenfassung.....	2
2	Jährlicher Bericht zum Programm MIT-KonkreT.....	3
2.1	Vorgaben aus den Beschlüssen 2007 und 2010.....	3
2.2	Auftrag, Projektorganisation und Gesamtstatus.....	5
2.3	Meilensteine und Ergebnisse.....	8
2.4	Finanzen.....	10
2.5	Risikoanalyse.....	11
2.6	Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum.....	14
3	Personalbedarf des POR zur Bewirtschaftung und Besetzung von IT-Stellen sowie zur Betreuung des IT-Personals.....	16
II.	Antrag des Referenten.....	29
III.	Beschluss.....	30

I. Vortrag des Referenten

1 Zusammenfassung

Mit dieser Beschlussvorlage wird dem Stadtrat der jährliche Sachstandsbericht des Jahres 2014 zum Programm MIT-KonkreT vorgelegt. Die Entwicklungen im Jahr 2015 werden im Abschlussbericht MIT-KonkreT dokumentiert. Da bereits zum jetzigen Zeitpunkt deutlich geworden ist, dass sowohl die Personalkapazitäten beim POR für IT bei POR-P5.5, POR-P2.201 und POR-P6.2 weiterhin erforderlich sind als auch, dass die vollständige Bearbeitung verschiedener Stadtratsaufträge aus dem Beschluss MIT-KonkreT vom 27.01.2010 noch über das Ende von MIT-KonkreT (d.h. Jahr 2015) hinaus dauern wird, wird mit dem jährlichen Bericht zu MIT-KonkreT die Verlängerung der Befristung der Stellen beim POR zunächst für drei weitere Jahre beantragt, sowie die Bereitstellung von Resten aus dem Programm MIT-KonkreT (in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage, SV-Nr. 14-20/ V 02625) für die Jahre 2016 bis 2018.

Rahmen für die Arbeit in MIT-KonkreT sind die vom Stadtrat 2007 vorgegebenen und 2010 bestätigten Ziele:

- Direkt beeinflussbare Ziele:
 - standardisierte, optimierte und transparente Prozesse
 - klare Regelung von Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Entscheidungswegen
 - Festlegung von IT-Standards und Methodiken für eine zukunftsorientierte IT-Landschaft
 - Qualifizierung des Personals
- Mittelbar beeinflussbare Ziele:
 - Effizienzsteigerung der IT und durch IT
 - Erhöhung der Kundenzufriedenheit (Dienstleistungsgedanke)
 - Ausbau der Finanz- und Kostentransparenz
 - Sicherstellung der Innovationsfähigkeit (schneller, flexibler)

Die Auftraggeberin, die damalige 2. Bürgermeisterin und jetzige 3. Bürgermeisterin Frau Christine Strobl, hat folgende Leitplanken vorgegeben:

- Abbau von Parallelstrukturen
- Erhalt der IT als Kernkompetenz der LHM.

Insgesamt ist MIT-KonkreT im Hinblick auf den fortgeschriebenen Gesamtprojektauftrag im Plan. Gegenüber der ursprünglichen Planung 2010 waren Abweichungen zu Inhalten und Terminen im Jahr 2014, wie bereits im Jahr 2013, im Vergleich zu den Vorjahren in erhöhtem Maß notwendig. Diese Situation ist insbesondere mit den zahlreichen aktuellen IT-Vorhaben und Projekten (insgesamt ca. 378), der noch andauernden Konkretisierung neuer Abläufe, Prozesse, Verantwortlichkeiten und Rollen in-

nerhalb und zwischen den 3 Häusern seit der Aufnahme des Geschäftsbetriebs der 3 IT-Häuser STRAC, it@M und der dIKAs zum 01.01.2012 und der andauernden Klärung und Optimierung von Schnittstellen in den Linien zu erklären.

2 Jährlicher Bericht zum Programm MIT-KonkreT

Dieser Statusbericht umfasst den Berichtszeitraum 2014. In der Anlage 1 finden sich die Ausführungen des externen IT-Projektcontrollings.

2.1 Vorgaben aus den Beschlüssen 2007 und 2010

Am 4. Oktober 2007 hat der Stadtrat die strategische Neuausrichtung der IT-Organisation der Stadt München beauftragt. Dieser Auftrag wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 27.01.2010 zur Umsetzung der gesamtstädtischen IT-Aufbauorganisation und der zugehörigen Gremien- und Entscheidungsstrukturen sowie weiterer Maßnahmen fortgeschrieben. Dazu wird in diesem Kapitel der Gesamtstatus von MIT-KonkreT dargestellt.

Der Handlungsrahmen des gesamten Projekts MIT-KonkreT ist durch die Ziele und die mit Priorität A, B und C zugeordneten Subziele vorgegeben, die für alle Teilprojekte gelten:

Zu erreichender Effekt / Ziel	Priorität A	Priorität B	Priorität C
Effizienzsteigerung der IT und durch IT	Durchsatz ist verbessert Kürzere Laufzeiten bei Abläufen	„IT als Business-Enabler“ ist Selbstverständnis der IT und mitgetragenes Verständnis der Fachseiten	Sparen mit der IT ist ein durch die Fachseiten mitgetragenes Ziel
Standardisierte, optimierte und transparente Prozesse	Auch die lokalen Prozesse stützen sich alle auf ein Grundschema, das aber angepasst werden kann Abstützung bestehender Standards (ITIL, COBIT) und Ergänzung bei Bedarf IT-Prozesse sind identifiziert (Schnittstellen lokal – global sind hergestellt) Gleiche Sprache bei Prozessen und Rollen	Messbarkeit und Weiterentwicklung im Sinne einer zielgerichteten Beeinflussung ist gegeben Organisationsunabhängigkeit, Personenunabhängigkeit ist verbessert Rollenbasierte Einsatzkonzepte für IT-Schaffende	

Zu erreichender Effekt / Ziel		Priorität A	Priorität B	Priorität C
Q U A L I F I Z I E R U N G	Klare Regelungen von Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Entscheidungswegen	<p>Festlegung von Prozessen und Rollen für das Zustandekommen von Entscheidungen (Delegation, Eskalation)</p> <p>Klärung der Frage, wer steuert was und in welchem Gremium, ist erfolgt (global, lokal)</p>	<p>Klärung der Frage, wer steuert was und in welchem Gremium, ist erfolgt (global, lokal)</p> <p>Klärung, wer entscheidet was, wer ist wofür zuständig und wer trägt wofür die Verantwortung, ist erfolgt unter Berücksichtigung des Kongruenzprinzips</p>	
	Erhöhung der Kundenzufriedenheit (Dienstleistungsgedanke)	<p>Klare Kundenbeziehungen sind definiert</p> <p>Serviceumfang und Servicequalität sind transparent</p> <p>Anforderungsmanagement optimiert und Kundenberatung etabliert</p>	Verbindlichkeit in der Serviceerbringung	Dienstleistungsangebot wie am Markt
D E S P E R S O N A L S	Festlegung von IT-Standards und Methodiken für eine zukunftsorientierte IT-Landschaft	IT-Technologiemanagement und IT-Architektur als Aufgaben der IT sind etabliert	<p>Kriterien für Standards sind festgelegt</p> <p>Komplexität der IT wird nicht unnötig erhöht (Middleware)</p> <p>es ist festgelegt, wo Anschluss- und Benutzungszwang besteht</p> <p>neue Techniken und Methoden werden zielgerichtet eingesetzt und kontinuierlich ausgebaut</p>	Ein Bewusstsein für eine IT-Strategie ist etabliert und mit Flexibilität gepaart
	Sicherstellung der Innovationsfähigkeit (schneller, flexibler)		<p>Schnelligkeit bei Bereitstellung neuer Lösung ist gesteigert</p> <p>Innovation als wichtiges Thema</p>	IT-Strategie ist im Bewusstsein verankert

Zu erreichender Effekt / Ziel	Priorität A	Priorität B	Priorität C
Ausbau Finanz- und Kostentransparenz	Bereits erreicht: Quick Win Kostentransparenz.	<p>Leistungstransparenz</p> <p>Vergleichbarkeit der Kosten (-rechnung) zwischen zentralen IT-Einheiten und referatsspezifischen IT-Einheiten ist sichergestellt</p> <p>Preis und Tarife sind für Kunden in Bezug auf Leistung gebracht</p>	IT-Budget im produktorientierten Haushalt ist geklärt

2.2 Auftrag, Projektorganisation und Gesamtstatus

Im Rahmen der Veränderungen an der Spitze der Landeshauptstadt in Folge der Kommunalwahlen 2014 wechselte die Auftraggeberschaft von der ehemaligen 2. Bürgermeisterin Fr. Strobl zur Leitung des Direktoriums Herrn Kotulek in seiner Rolle als IT-Beauftragter der Landeshauptstadt München.

Ausgehend vom Beschluss der Vollversammlung vom 27.01.2010 und der dort zur Bewältigung der Komplexität vorgegebenen Strukturierung der Maßnahmen wurde ein detaillierter Programmauftrag erstellt, den die damalige Auftraggeberin, Frau Bürgermeisterin Christine Strobl, und die Programmleitung MIT-KonkreT unterzeichnet haben. Dieser Auftrag bindet sämtliche Projekte und Teilprojekte in MIT-KonkreT. Er umfasste zum Zeitpunkt 2010 die im Folgenden aufgelisteten Projekte und Teilprojekte:

TP/P	Bezeichnung	Anfang	Ende
P10	Aufbau des Hauses „Neuer zentraler IT Dienstleister“ IT@M	01.01.10	31.12.11
TP101	Gründung des neuen zentralen Dienstleisters IT@M	01.01.10	31.12.10
TP102	Umsetzung Organisationsstruktur IT@M	01.01.10	31.12.11
TP103	Aufbau und Migration Rechnungswesen IT@M	01.01.10	31.12.11
TP104	Aufbau und Migration Personalwesen IT@M	01.04.10	31.12.11
TP105	Neues Gebäude für IT@M	01.01.10	31.12.11
P11	Aufbau technische Infrastruktur bei IT@M	01.01.10	31.12.14
TP111	Technischer Teil IT Sicherheit inkl. Netzkapazität	01.04.10	31.03.12
TP113	Neues Rechenzentrumsgebäude, Skaleneffekte durch Bündelung der Serverstandorte	01.04.10	30.06.12
TP115	Einheitliche Methodik für technische Lösungsberatung	01.01.11	31.12.13
TP117	Configurationmanagement mit CMS	01.01.10	31.12.12

TP/P	Bezeichnung	Anfang	Ende
TP118	Systemmanagement	01.01.09	31.12.14
P20	Aufbau des Hauses „dezentrale IT“	01.01.10	31.12.11
TP201	Umsetzung der Organisationsstruktur der dezentralen IT-Einheiten	01.01.10	31.12.11
TP203	Ganzheitliches IT-Vorhabensmanagement / Anforderungsmanagement dezentral	01.04.11	31.03.14
TP213	Fortsetzung TP13 IT-Kostentransparenz	01.07.10	31.12.11
P30	Aufbau des Hauses „Strategie und Steuerung“	01.01.10	31.12.14
TP301	Umsetzung Organisationsstruktur Strategie und Steuerung	01.01.10	31.12.11
TP311	IT-Sicherheit (strategischer Teil)	01.04.10	31.12.11
TP312	IT-Steuerung + IT-Strategie	01.07.09	31.12.14
TP313	Ganzheitliches Vorhabensmanagement (strategischer Teil)	01.04.11	31.12.11
TP315	Unterstützung IT-Vorhabensmanagement, Projektportfoliomanagement, Kapazitätsmanagement	01.07.10	30.06.13
P40	Stadtweite ITIL-Prozesse	01.01.10	laufend
TP402	Grundlagen der Prozesseinführung	01.07.08	31.03.11
TP406	ITIL-Prozesse Incident, Problem, Change, Release	01.01.11	laufend
TP409	IT-Services	01.01.09	31.12.11
P50	Personalmanagement	01.01.10	laufend
TP501	Stellenwirtschaft	01.01.10	31.03.13
TP502	Personaltransition	01.01.10	31.12.11
TP503	Qualifizierungsmaßnahmen	01.01.12	laufend
P00	Programmübergreifende Themenfelder	01.01.10	laufend
TP001	Koordination laufender Betrieb	01.01.10	30.06.13
TP002	Koordination temporär erforderlicher Kapazitäten	01.01.10	31.12.13
TP003	Vorhabensmanagement bis zur Teilung am 01.04.2011	01.01.09	31.03.11
TP004	IT-Projektmanagement	01.01.09	31.12.12
TP005	Integration der Sonderbereiche	01.01.10	laufend
TP006	Veränderungsmanagement	01.01.10	31.12.15

Zeitliche Verschiebungen und Änderungen wurden im Laufe des Programms in Change Requests dokumentiert. Von den insgesamt 30 Teilprojekten wurden bis Ende 2014 27 beendet und deren Ergebnisse vom Lenkungskreis abgenommen.

Wie im Vorjahr und mit der vorwiegenden Fokussierung im Programm auf die Umsetzung von Ergebnissen und deren Übergabe in die Linienorganisation haben auch im Jahr 2014 Projekte und Teilprojekte ihre Arbeiten beendet (siehe auch Kapitel 2.3 „Meilensteine und Ergebnisse“). Die sich daraus ergebende verkleinerte und seit April 2014 gültige Programmstruktur ist in der Anlage 2 dargestellt (siehe auch Kapitel 2.6 „Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum“).

Insgesamt ist der Status von MIT-KonkreT sowohl im Hinblick auf Meilensteine als auch im Hinblick auf Ergebnisse, Qualität und Kosten mit „grün“ anzusetzen.

Wie eingangs erwähnt mussten die Termine und Inhalte der Projekte und Teilprojekte im Jahr 2014 wie bereits im Jahr 2013 im Vergleich zu den Vorjahren vermehrt durch Change Requests nachjustiert werden. Dies ist, neben den stark gestiegenen Aufgaben in der IT, insgesamt im Projekt selbst, insbesondere durch die nachfolgend dargestellten Ursachen, begründet, die bereits weitgehend im Vorjahresbericht beschrieben sind, aber in ihrer Wirkung länger andauern:

- Die Geschäftsaufnahme der 3 IT-Häuser STRAC, it@M und dIKAs hat mit ihren organisatorischen, personellen und prozessualen Veränderungen zum 01.01.2012 eine zusätzliche Belastung aller Beteiligten verursacht, die in den Programmplanungen so nicht berücksichtigt waren. Zusätzlich setzen die neuen Linienorganisationen in ihren Zuständigkeiten auch eigene inhaltliche Schwerpunkte, die nunmehr im Programm zu vermehrtem Abstimmungsbedarf führen. Dabei ist es im Sinne einer nachhaltigen Umsetzung von Bedeutung, die Geschwindigkeit im Programm an die in der Linie leistbaren Veränderungen anzupassen. Bereits im Jahr 2012 wurde somit eine Asynchronizität zwischen dem Fortschritt des Programms und der Linien sichtbar. In den Jahren 2013 und 2014 hat sich dies außerhalb des Programms in der vom IT-Beauftragten einberufenen „IT-SIT“ Runde manifestiert, in der die Leitungs-Vertretungen der 3 Häuser aktuelle Herausforderungen der IT Lösungen zuführen. Die sog. Kleinsteinheiten, als spezielle Form der dezentralen IT, werden im Abschlussbericht entsprechend gewürdigt.
- Wie auch aus dem Verbrauch der vom Stadtrat bewilligten Mittel (vgl. nichtöffentliche Beschlussvorlage, SV-Nr. 14-20/ V 02625) ersichtlich, standen im Jahr 2014 allgemein – nicht nur auf das Programm MIT-KonkreT bezogen – nicht ausreichend interne Personalkapazitäten zur Verfügung. Die hohe Belastung der vorhandenen Personalkapazitäten lässt sich teilweise mit der oben skizzierten Situation begründen.
2015 wird dagegen bereits ein höherer als geplanter Mittelverbrauch im Personalbereich sichtbar, was die Verschiebung von Tätigkeiten aus 2012 bis 2014 in die Folgejahre anzeigt.
Insgesamt lässt sich feststellen, dass durch die Verschiebung von Projekthalten auch der Mittelverbrauch entsprechend versetzt erfolgt, die Deckung wird entsprechend dieser Verschiebung aus Resten der Vorjahre vorgenommen.

Im Berichtszeitraum 2014 haben die Teilprojekte TP117 (Configurationmanagement mit CMS) und TP118 (Systemmanagement) ihre Arbeit termin- und sachgerecht abgeschlossen.

Grundsätzliche Veränderungen gegenüber dem Beschluss vom 27.01.2010 haben sich in Bezug auf den Auftrag zur Evaluierung der Service Desk Struktur (MS406-05) ergeben. Ein sinnvoller Zeitpunkt für die Durchführung ergibt sich nach Beendigung der Maßnahmen M10 (einheitliche Service Desk Software) und M11 (Prozessgestaltung von ITIL V3 Prozessen im Zusammenhang mit dem Service Desk) und einer mindestens 2-jährigen Stabilisierungsphase für die Organisationen, um mit den stadtweiten Prozessen Erfahrungen sammeln zu können. Die Evaluation der Betreuungsstrukturen ist daher frühestens im Jahr 2017, nach der Beendigung von MIT-KonkreT, anzusetzen. Der dafür auf Programmebene eingereichte Change Request wurde vom Lenkungskreis einstimmig befürwortet und vom Auftraggeber genehmigt. Über die weitere Behandlung wird nach Vorliegen der Ergebnisse der externen Untersuchung der IT entschieden.

2.3 Meilensteine und Ergebnisse

Im Jahr 2014 lagen folgende wichtige Ergebnisse:

- Programmweit:
 - Das im Jahr 2013 fortgeschriebene Prozessmodell 2.0 zur Durchführung von IT-Vorhaben führte zu Änderungen in den inhaltlich zuständigen Teilprojekten TP403 (Anforderungsmanagement) und TP115 (Technische Lösungsberatung), die im Lenkungskreis am 25.02.2014 entschieden wurden. Die Veröffentlichung des Prozessmodells 2.0 erfolgte erst nach Umsetzung der Änderungen durch Zustimmung des Lenkungskreises im September 2014.
Für die Fortschreibung hat der IT-Beauftragte Leitplanken vorgegeben: (1) die Einführung eines verkürzten Wegs durch die Phasen des IT-Lösungsmanagements auf der Basis von Kontingenten; (2) die Darstellung der direkten Beschaffungen durch die dIKAs.
Im Jahr 2014 erfolgte die Übergabe der Verantwortung für die Fortschreibung des Prozessmodells an die Linie STRAC.
- Querschnittsthemen:
 - Für den Bereich besonderer Art „Statistisches Amt“ konnte im Jahr 2014 auf der Basis die Systemspezifikation für die IT-Abschottung des statistischen Amtes begonnen werden.
Die rechtliche Prüfung hinsichtlich der Integration der Integrierten Leitstelle der Feuerwehr München wurde begonnen und im Jahr 2014 ein Entwurf des Rechtsgutachtens als Grundlage für die 2015 zu treffende Entscheidung vorgelegt.
Über den Abschlussbericht zum Sonderbereich SAP konnte 2014 keine fi-

nale Abstimmung mit dem SAP-JF erfolgen. Diese wird nun im Jahr 2015 angestrebt.

Im Sonderbereich „Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB)“ des Referats für Bildung und Sport wurde nach erfolgreicher Vergabe der Organisationsuntersuchung durch das Fachreferat mit der Untersuchung begonnen, welche von MIT-KonkreT begleitet wird.

- Schwerpunkte in der Arbeit des IT-Veränderungsmanagements, das sämtliche größeren Innovationen in der IT begleitet, waren im Jahr 2014:
 - Die Durchführung von verschiedenen Formaten, um den Austausch bei Umsetzungsthemen zu fördern (u.a. Werkleitung it@M im Dialog, Erfahrungsaustausch der Service Level Manager, Informationsveranstaltungen zum fortgeschriebenen IT-Prozessmodell und der Kontingenzregelung).
 - Die Konzeption und Initiierung von Seminaren zum Veränderungsprozess für alle Hierarchieebenen der IT.
 - Die Durchführung von Workshops im Auftrag des IT-Beauftragten und als Maßnahme des IT.SIT zur Kommunikation innerhalb der IT.
 - Die Weiterentwicklung der Themen des Veränderungsmanagements in den strategischen IT-Projekten (cafM, eoGov), z.B. Unterstützung bei der Kommunikation von Ergebnissen, Informations- und Kick-Off-Veranstaltungen, Design von Beteiligungsstrukturen.
- Projekt P11: „Aufbau technische Infrastruktur bei it@M“
 - Die Teilprojekte TP117 (Configurationmanagement mit Configuration Management System) und TP118 (Systemmanagement) wurden zum 31.12.2014 beendet und die Ergebnisse an it@M zur verantwortlichen Weiterführung zum Jahreswechsel 2014/15 übergeben. In Abstimmung mit it@M (GB-I) wurden hierbei die Ergebnisse an den Teilprojektaufträgen und anhängiger Change Requests gespiegelt, um Klarheit hinsichtlich der nun erforderlichen nächsten Schritte zu erhalten.
Um die gewünschten Effekte aus dem Zusammenspiel der Systemmanagement Komponenten über das CMS zu erzielen, wurde der Umfang der notwendigen, noch nicht vollständig bearbeiteten Arbeitspakete dargelegt. Die Finanzierung der benötigten Ressourcen muss auftragsgemäß bis zum Abschluss der gemeinsam mit it@M verabredeten Arbeitspakete durch MIT-KonkreT erfolgen. Bei diesen Arbeitspaketen handelt es sich fast ausschließlich um technische Änderungen an Bestandssystemen/-daten (insbesondere FNT/command) oder Neusystemen/-daten (Iteraplan) von it@M mit direkter Abhängigkeit zu den bereitgestellten Systemmanagement Komponenten. Diese Aufgabenpakete werden nach dem

31.12.2014 in der Verantwortung von it@M bearbeitet.

Es erfolgt ein Monitoring auf die eingesetzten Ressourcen für die Arbeitspakete.

Die Fortsetzung des Rollouts für das Arbeitsplatz Lifecycle Management wird ebenso in der Verantwortung von it@M weitergeführt. Auch hierbei erfolgt die Finanzierung von Ressourcen auftragsgemäß durch MIT-KonkreT.

- Im Jahr 2014 wurde unter Koordination des P11 mit maßgeblicher Beteiligung der dIKAs und it@M ein Testhandbuch für die LHM entwickelt, welchem der Lenkungskreis am 09.12.2014 zustimmte.

- Projekt P40: „Anforderungsmanagement und stadtweite ITIL-Prozesse“
 - Der ITIL-Prozess Problem Management wurde für den stadtweiten Rollout freigegeben. Der Rollout steht – wie auch die Prozesse Incident – und Request Fulfilment - in Abhängigkeit zu dem Rollout von Assyst, dem Ticket System der LHM, welcher 2014 nicht vollständig durchgeführt werden konnte.
 - Der Lenkungskreis stimmte dem Vorschlag zur Durchführung des Anforderungsmanagements bei referatsübergreifenden IT-Services zu. .

- Projekt P50: „Personalmanagement“
 - Eine Abstimmung zwischen dem POR und dem Programm zu den Kompetenzmanagementsystemen erfolgte und wird weitergeführt. Bis zur endgültigen Klärung handelt es sich um zwei voneinander getrennte Systeme.
 - Es erfolgte eine Pilotierung der Qualifizierung von IT-Projektleitungen auf der Basis von IPMA (International Project Management Association) - Level D.
 - Auf Basis der Erhebung der Qualifizierungsbedarfe findet ein kontinuierlicher Ausbau der Qualifizierungsangebote statt.
1394 IT-Schaffende haben im Jahr 2014 an 134 Seminaren teilgenommen.

2.4 Finanzen

Die Aufstellung und Erläuterung der Kosten befindet sich in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage (Nr. 14-20 / V 02625).

2.5 Risikoanalyse

Risiko	Beurteilung
<p>1. Ressourcenknappheit von qualifiziertem Personal</p>	<p>Trend: Steigend aufgrund zusätzlicher Bedarfe für das Liniengeschäft in der neuen Organisationsstruktur.</p> <p>Auswirkungen:</p> <p>Zeitlich: Längere Laufzeiten der Teilprojekte Finanziell: Nur mittelbar über längere Laufzeit Qualität: Geringere Ergebnisqualität</p> <p>Erläuterungen:</p> <p>Die Situation ist weiterhin angespannt, da die Nachwirkungen der Umorganisation auch noch im Jahr 2014 und wahrscheinlich darüber hinaus wirken werden. Damit sind weiterhin Aufwände im Kontext der Umorganisation vorhanden, da sich die IT noch in der Einschwingphase befindet, und die unterschiedlichen Schnittstellen und Prozesse noch nicht optimiert sind.</p> <p>Zusätzlich wird die Möglichkeit des hochqualifizierten Personals geringer, im Programm mitzuwirken, da die Ausgestaltung der eigenen neuen Aufgaben in der Linie im Vordergrund steht.</p> <p>Obwohl die Einrichtung einer eigenen Unterabteilung (POR-P5.5), die für IT-Personal zuständig ist, die außertarifliche Bezahlung für besonders herausgehobene Positionen sowie die Möglichkeit, eine Marktzulage zu gewähren, deutlich zur Verbesserung des Personalgewinnungsprozesses beigetragen haben, ist die Gewinnung und nun auch die Bindung von entsprechend qualifiziertem IT-Personal immer noch eine der größten Herausforderungen.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Priorisierung der Inhalte in den Teilprojekten. • Bestimmung der lieferbaren Qualität der Ergebnisse. • Verlängerung von Teilprojekten, d.h. bei längeren Laufzeiten werden die Aufwände für die Projektarbeit gestreckt bei insgesamt über die – verlängerte Laufzeit – gleichen Ausgaben..
<p>2. Information und</p>	<p>Trend: Steigendes Risiko auf Grund der Unsicherheiten im Kon-</p>

Risiko	Beurteilung
Kommunikation	<p>text der Aufgaben in der neuen IT-Organisation.</p> <p>Auswirkungen: Zeitlich: Steigender Aufwand durch gewachsene Zielgruppe führt dazu, dass evtl. nicht immer rechtzeitig und zielgruppengerecht informiert wird. Finanziell: -. Qualität: Abnahme der Umsetzungsqualität.</p> <p>Erläuterungen: Analog zu Risiko 1 ist auch hier die noch fortwährende Einschwingphase Ursache. Die Verunsicherung während der Umorganisation bleibt so lange bestehen, bis die neuen Situationen eingespielt sind. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen sehr hohen Informationsbedarf. Verstärkt wurde dieses Risiko durch die für 2015 geplante externe Untersuchung der IT.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen im Rahmen des Veränderungsmanagements: Info-Märkte; spezielle an Zielgruppen orientierte Angebote; Newsletter; Qualifizierungsmaßnahmen zu Informations- und Kommunikation in Veränderungsprozessen. • Sicherstellung der Einhaltung der wichtigen Meilensteine. • Verbesserung der eingeführten Prozesse • Schulungen der einzuführenden Prozesse mit konkreten Bezug zur Ist-Situation
3. Konfliktpotential	<p>Trend: steigend aufgrund der zahlreichen Linienaufgaben in den 3 IT-Häusern</p> <p>Auswirkungen: Zeitlich: Längere Laufzeiten der Teilprojekte Finanziell: -. Qualität: evtl. Abstriche in der Qualität, da eine bei Konflikten typische Standpunktorientierung einer Ziel- und Ergebnisorientierung entgegensteht.</p> <p>Erläuterungen: Während in der Konzeptions- und Umsetzungsphase zur Neuor-</p>

Risiko	Beurteilung
	<p>ganisation die Zusammenarbeit sehr konstruktiv erfolgte, besteht weiterhin in Bezug auf die nunmehr geltenden Gremien- und Entscheidungsstrukturen in der Linie wegen unterschiedlicher Interessenslagen ein erhöhtes Konfliktpotential, verschärft durch die oben erwähnte externe Untersuchung der IT. Während sich die neue IT-Organisation noch in der Ausgestaltung der Wahrnehmung der Aufgaben befindet, steht im Programm die planmäßige Bearbeitung von Meilensteinen im Fokus. Diese Asynchronizität tritt deutlicher in den Vordergrund.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Priorisierung der Inhalte in den Teilprojekten. • Bestimmung der lieferbaren Qualität der Ergebnisse. • Verlängerung von Teilprojekten. • Aufgaben verbleiben im Programm.
4. Verfügbarkeit von Promotoren	<p>Trend: derzeit stark steigend – Promotoren immer weniger verfügbar.</p> <p>Auswirkungen: Zeitlich: Verzögerungen sind möglich. Finanziell: mittelbar bei Verzögerungen Qualität: Auswirkungen auf Zielschärfe der Inhalte sind möglich</p> <p>Erläuterungen: MIT-KonkreT hat zwar ein starkes Mandat, der Stadtrat hat das Vorhaben einstimmig beschlossen, die Auftraggeberin / der Auftraggeber ist Vorsitzende/r des Lenkungskreises. Die Unterstützung und Aufmerksamkeit des „Managements“ ist damit im Grunde sichergestellt. Allerdings kann diese durch die noch nicht optimale Zusammenarbeit der 3 IT-Häuser durch operative Probleme verringert werden. Im Jahr 2014 ist dieses Risiko teilweise eingetreten, da zahlreiche Linienthemen anzugehen und Lösungen zu finden waren, die sehr zeitintensiv waren und die volle Aufmerksamkeit des Auftraggebers (in Personalunion der IT-Beauftragte) in Anspruch nahmen.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine möglich

Risiko	Beurteilung
5. Zusammenar- beit Projekt - Linie	<p>Trend: derzeit stark steigend</p> <p>Auswirkungen: Zeitlich: Verzögerungen Finanziell: Kostensteigerungen Qualität: Doppelarbeit durch mangelnde Synchronisation</p> <p>Erläuterungen: Die Vermeidung von parallel laufender Linie und Projekt ist für eine stringente Steuerung wichtig. Eine Verpflichtung der Verwaltung, insbesondere der Querschnittseinheiten, auf diese Form der Zusammenarbeit zur Erreichung der Ziele ist erfolgskritisch. Es muss verstärkt auf die Synchronisation mit anderen Großprojekten geachtet werden. Die Etablierung von neuen Gremien und Beratungsgruppen (z.B. IT-SIT zur Bearbeitung aktueller Probleme in der IT) in der Linie und eine schwache Projektkultur erschweren die Erreichbarkeit von Zielen.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei neuen Schnittstellen zur Linie Definition von klaren Verantwortlichkeiten, Formen der Zusammenarbeit und Eskalationswegen im Rahmen der Zusammenarbeit.

2.6 Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum

Im Folgenden wird ein Überblick über die wichtigen Inhalte von MIT-KonkreT im Jahr 2015 gegeben.

- Wegen der 2014 endenden Teilprojekte erfolgte zum 01.01.2015 eine Reorganisation des Programms, die in der Anlage 2 dargestellt ist. Die Änderungen sind:
 - Beendigung des TP117
 - Beendigung des TP118

Projekt/Teilprojekt	Geplante Ergebnisse
Querschnittsthemen	
TP005: Integration der Sonderbereiche SAP, RBS-ZIB, Verkehrsleittechnik, STAT-AMT, ILST,MMS	<p>Für die Sonderbereiche ist folgender Status erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SAP ist abgeschlossen • RBS-ZIB: Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung des RBS liegen vor und eine Umsetzungsplanung ist erstellt. • VLT: Die Umsetzung der Systemspezifikation und der notwendigen organisatorischen Anpassungen ist erfolgt. • ILST: Finalisierung des Rechtsgutachtens und Machbarkeitsstudie • STAT-AMT: Umsetzung der Systemspezifikation zur Abschottung und der notwendigen organisatorischen Anpassungen • MMS: Erstellung Soll-Konzept
IT-VM: Veränderungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Informations-, Kommunikations-, Teamentwicklungs-Veranstaltungen werden weiter durchgeführt • Vorbereitungen zur Etablierung in der Linie 2016
P11: Aufbau technische Infrastruktur bei it@M	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination Einführung Testhandbuch • Monitoring der Aktivitäten der ehemaligen Teilprojekte TP117 und TP118 hinsichtlich der zugesagten Unterstützungsleistungen
P40: Anforderungsmanagement und stadtweite ITIL-Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Process-Owner und -Manager für das IT-Lösungsmanagement im Hinblick auf die Phase des Anforderungsmanagements • Wahrnehmung der Rolle Process-Owner bei STRAC (gemäß Beschluss des IT-Beirats)
TP406: ITIL-Prozesse Incident, Problem, Change, Release	<ul style="list-style-type: none"> • Rollout Assyst • Rollout Incidentmanagement, Request Fulfillment, Problem Management • Konzeptionierung und Pilotierung Change- und Releasemanagement.

Projekt/Teilprojekt	Geplante Ergebnisse
P50: Personalmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung der rollenbasierten Arbeitsplatzbeschreibungen • Anwendung und Fortschreibung IT-Rollen • Übergabe an die Linie
TP503: Qualifizierungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsorientierte Qualifizierungsangebote • Fortführung der Qualifizierungsbedarfserhebung • Ausrollen der ersten IT-Fachkarrieren

Die Maßnahmen zu den Sonderbereiche SAP, RBS-ZIB, Verkehrsleittechnik, STAT-AMT, ILST, MMS, stadtweite ITIL-Prozesse und Personalmanagement werden im Jahr 2015 nicht abgeschlossen werden können. In den einzelnen Maßnahmen haben sich teilweise Verschiebungen von bis zu 3 Jahren ergeben. Gemäß diesem geringeren Projektfortschritt wurden auch die vom Stadtrat im Jahr 2010 beschlossenen Mittel in entsprechend geringerem Umfang verbraucht, es wurden Change Requests im Lenkungskreis bewilligt, da sich zwar Laufzeitverzögerungen ergeben, aber das Budget insgesamt eingehalten wird. Die mit dem Stadtratsbeschluss vom 27.01.2010 beauftragten Maßnahmen können deshalb nicht bis Ende 2015 abgeschlossen werden. Deshalb wird in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage die Mittelbereitstellung nicht verbrauchter Projektmittel beantragt, um die Maßnahmen ordnungsgemäß abzuschließen. Dies betrifft auch die Personalmittel, da teilweise Personalmittel in Sachausgaben für externe Dienstleister über Veranschlagungsberichtigungen umgewandelt werden.

3 Personalbedarf des POR zur Bewirtschaftung und Besetzung von IT-Stellen sowie zur Betreuung des IT-Personals

Im Rahmen dieses Stadtratsbeschlusses sollen auch die Aufwände des Personal- und Organisationsreferates für die Maßnahmen im Kontext der Stellenbewirtschaftung (P 2.2), der Personalgewinnung (P 5.5), der Personalbetreuung und -abrechnung (P 2 .3 und P 4) sowie der Fortbildung (P 6.2) dargestellt und finanziert werden. Die folgenden die befristeten Kapazitäten betreffenden Ausführungen des POR gehen von einer Entfristung der Kapazitäten aus. Allerdings hat sich das POR dem in der Stellungnahme der SKA vom 04.05.2015 formulierten Vorschlag „Insofern erscheint es angezeigt, die Ergebnisse aus den vorgesehenen externen Untersuchungen abzuwarten bzw. bis dahin zumindest auf eine vollständige Entfristung zu verzichten.“

insofern angeschlossen, als dass nunmehr die Verlängerung der Befristung für weitere drei Jahre beantragt wird (siehe auch „Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate“). Die Ausführungen gehen noch von der Entfristung der Kapazitäten aus, die Antragsziffern berücksichtigen die Verlängerung der Befristungen jedoch.

Das POR führt aus:

Die aktuell dargestellten Aufwände waren bisher nicht Gegenstand der Beschlüsse des Personal- und Organisationsreferats vom VPAVV 02.04./09.04.2014 „Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Landeshauptstadt München auf dem Arbeitsmarkt“ und VPAVV 10.12./17.12.2014 „Personalgewinnungssituation und Stellenbesetzungsverfahren bei der Landeshauptstadt München“, da von vornherein klar war, dass die im Zusammenhang mit der IT-Neuausrichtung erforderlichen Kapazitäten im Zuge der Berichterstattung zu MIT-KonkreT gesondert betrachtet werden müssen.

Ausgehend von den Überlegungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Ergebnisse aus dem MIT-KonkreT-Prozess wurden die mit diesen Aufgaben betrauten Organisationseinheiten im POR (P 2.2, P 5.5, P 6.2) mit zusätzlichen Kapazitäten ausgestattet, deren Finanzierung abhängig vom Umsetzungsfortschritt befristet wurde. Diese befristete Finanzierung endet nun am 31.12.2015.

Wie den nachfolgenden Ausführungen entnommen werden kann, ist es jedoch erforderlich, einen Teil der ursprünglich befristeten Kapazitäten (bisher 17,5 VZÄ künftig 16,1 VZÄ) bei P 2.2, P 5.5 und P 6.2 dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Grundsätzlich ist festzustellen, dass vor dem Start der strategischen Neuausrichtung der IT (Beschluss vom 04.10.2007) Stellenbesetzungen in der IT in sehr geringem Umfang erfolgten und insbesondere externe Ausschreibung die Ausnahme bildeten. Entsprechend waren auch in der Stellenwirtschaft und in der IT-Fortbildung deutlich geringere Kapazitäten erforderlich.

Daneben stehen weitere Besetzungen von bereits eingerichteten, aber sich bei P 5 noch nicht in der Besetzung befindlichen Stellen (100 VZÄ) an.

Dem Personal- und Organisationsreferat liegen zudem Planungen von insbesondere it@M und den dIKAs vor, die darauf abzielen schwerpunktmäßig in den kommenden zwei Jahren weitere Stellen in einer Größenordnung von bis zu 300 VZÄ einrichten und besetzen zu lassen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um Maßnahmen zur Ablösung Externer Dienstleister, zur Auflösung des Investitionsstaus und um IT-Vorhaben, für welche es bereits gültige Stadtratsbeschlüsse gibt bzw. für welche die Referate in der nächsten Zeit Stadtratsbeschlüsse planen. So sind ca. 100 VZÄ gemäß der Ziele von it@M zum Abbau von externem Personal intern aufzubauen. Hinzukommen weitere Kapazitätsausweitungen bei it@M durch Vorhabensbeschlüsse der Referate für 2015ff. Ebenfalls ca. 100 VZÄ entstehen durch die beim RBS geplanten Beschlüsse zum Abbau Externer Dienstleister und verschiedene weitere Beschlüsse.

Verschiedene Referate haben, z. B. auf Grund der Ausweitungen des Personals in den Fachbereichen, Personalbedarfe in der IT beim POR avisiert. Ferner sind in dieser Zahl die geplanten Vorhabensbeschlüsse in allen Referaten berücksichtigt. Unter der Berücksichtigung, dass die IT-Berufe zu den Mangelberufen zählen, ist nicht damit zu rechnen, dass auf dem freien Markt mehr als maximal 200 Personen jährlich gewonnen werden können. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass für besondere Fachlichkeiten unter Umständen mehrere Anläufe erforderlich sind, was wiederum mehr Kapazitäten bindet. Daher gehen wir davon aus, dass sich die Einrichtung und Besetzung der Stellen über die nächsten 3 bis 4 Jahre hinziehen wird. Hierfür benötigt das Personal- und Organisationsreferat befristete Kapazitäten bei P 5. Die Schaffung und Besetzung dieser zusätzlichen Stellen führt darüber hinaus zu einer Mehrung des von P 2.3 zu betreuenden und von P 4 abzurechnenden Personals und damit zu einem entsprechenden dauerhaften Aufwand.

Nur unter Entfristung und Zuschaltung der in den nachfolgenden Ausführungen dargestellten Kapazitäten ist das Personal- und Organisationsreferat in der Lage, die für den IT-Bereich erforderlichen Stellen zu bewirtschaften sowie das entsprechende Personal zu gewinnen und zu betreuen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der IT bei der Landeshauptstadt München leisten zu können.

Abteilung 2 – Stellenwirtschaft, P 2.2:

Basierend auf den aktuellen Planungen der IT-Häuser fallen in den Jahren 2016 – 2018ff bei P 2.2 Aufwände für folgende Aufgaben an. Die Kalkulation berücksichtigt, dass das prognostizierte Wachstum der IT-Bereiche über einen längeren Zeitraum (4 Jahre) erfolgt.

1. Stadtweite Migration auf rollenbasierte Arbeitsplatzbeschreibungen

Im Zentrum der Neuorganisation und als Basis für eine gezielte Personalplanung und -entwicklung steht die Migration der ca. 1300 IT-Stellen auf it-rollenbasierte Arbeitsplatzbeschreibungen. Zum Stand Februar 2015 stehen noch ca. 700 Migrationen an. Das POR geht davon aus, dass in den Jahren 2016 – 2017 jeweils ca. 100 Arbeitsplatzbeschreibungen rollenbasiert „wertgleich“ umgestellt werden. Weitere ca. 300 Migrationen werden mit einer Hebung verbunden sein. Diese sind unter der Position 4 berücksichtigt.

2. Stellenschaffungen

Das POR geht von ca. 300 Stellenschaffungen bei it@M und in den Referaten und Eigenbetrieben im Zuge der Auflösung des Investitionsstaus, für IT-Vorhaben der Referate und für Stellenschaffungen zur Ablösung externer Dienstleister und zur Entfristung vorhandener Stellen aus.

3. Fortschreibung und Neuentwicklung der IT-Rollen

Es zeichnet sich derzeit ab, dass die entwickelten IT-Rollen (derzeit 17 Rollen) in den kommenden Jahren weiterentwickelt werden müssen, um sie an die sich ständig ändernden Gegebenheiten und Entwicklungen im IT-Bereich der LHM anzupassen. Weiterhin ist anzunehmen, dass bis zu drei IT-Rollen neu erarbeitet werden müssen, um die zukünftigen IT-Aufgaben abbilden zu können.

4. Dienststellenbetreuung, Stellenhebungen und sonstige Stellenplanmaßnahmen

Durch die Neuartigkeit der rollenbasierten Stellenbildung und die prognostizierte Stellenmehrung erwartet das POR einen gesteigerten Beratungsbedarf. Darüber hinaus werden weitere Kapazitäten für Stellenhebungen sowie sonstige stellenbezogene Maßnahmen (z. B. Freigabe von Ausschreibungen, ATZ, Haushalt etc.) benötigt.

5. Stellungnahmen zu Beschlüssen

Im Rahmen der Erstellung von Beschlüssen zu IT-Vorhaben ist eine detaillierte Auseinandersetzung mit den benötigten personellen Ressourcen erforderlich. Das POR geht davon aus, dass in den nächsten Jahren ca. 15 Beschlüsse/p.a. gefasst werden.

6. Schulungen

Aufgrund der Neuartigkeit des Themas „IT-Rollen“ plant das POR eine Schulung für die städtischen IT-Führungskräfte fest zu etablieren. Der Aufwand für die Durchführung dieser Schulungsreihe ist zur Verfügung zu stellen.

7. Bemessungen

Es zeichnet sich bereits heute ab, dass in den dIKAs eine umfassende Bemessung der Aufgaben eingefordert wird. Zudem wächst die Erkenntnis, dass auch im Rahmen von IT-Projekten Bemessungen erforderlich werden, die vom POR unterstützt werden sollen (z.B. AFS, BLN etc).

8. Leitung, Querschnittsaufgaben

Für die Wahrnehmung sonstiger Querschnittsaufgaben (Teilnahme an Besprechungen und Jour-Fixe-Terminen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projekten, Erledigen von Sonderaufgaben, Wahrnehmen von Sonderfunktionen) ist ebenso wie für die Einarbeitung neuer Dienstkräfte ein entsprechender Aufwand zu kalkulieren.

Zur Wahrnehmung der beschriebenen Aufgaben wird für die kommenden Jahre folgender Bedarf kalkuliert.

- 2016: 5,5 VZÄ
- 2017: 5,5 VZÄ
- 2018ff: 4,5 VZÄ

Da bereits 1,0 VZÄ aus dem Budget des Personal- und Organisationsreferates finanziert wird, wird die Finanzierung für 3,5 VZÄ der 3. Qualifikationsebene (1,5 x BesGr. A 10 / EGr. 9, 1 x BesGr. A 12 / EGr. 11, 1 x BesGr. A 13 / EGr. 12) dauerhaft

und für 1,0 VZÄ der 3. Qualifikationsebene (BesGr. A 10 / EGr. 9) befristet für die Jahre 2016 und 2017 benötigt.

Abteilung 2 – P 2.3 Personalbetreuung
Abteilung 4 – Personalleistungen

Die Schaffung und Besetzung der zusätzlichen 400 VZÄ (300 VZÄ geplant, 100 VZÄ unbesetzt) wird zu einer Mehrung des von P 2.3 zu betreuenden und von P 4 abzurechnenden Personals führen.

Unter Berücksichtigung des Teilzeitanteils von rund einem Drittel werden somit voraussichtlich rd. 530 Personen mehr zu betreuen und abzurechnen sein.

Die formale Personalgewinnung umfasst all die Maßnahmen, die zu ergreifen sind, nachdem die Auswahlentscheidung getroffen wurde. Insbesondere handelt es sich um die Überprüfung der eingereichten Unterlagen wie Personalbogen, Führungszeugnis oder ggf. der gesundheitlichen Eignung.

Die Personalbetreuung umfasst die im Laufe eines Dienstverhältnisses auftretenden Veränderungen wie Teilzeitvereinbarungen, Höhergruppierungen/Beförderungen und ähnliches. Dienstkräfte, die außertariflich vergütet werden, erhalten darüber hinaus zum Teil individuelle Vertragsbedingungen, hinzu kommen unter Umständen zeitlich befristete Zusatzvereinbarungen zu variablen Entgeltbestandteilen (Rahmenverträge) sowie Arbeitsmarkt-/Arbeitgeberrichtlinien-Zulagen.

Auf der Basis der Daten, die dem Beschluss "Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Landeshauptstadt München auf dem Arbeitsmarkt" vom 02.04./09.04.2014 zu Grunde lagen, wurde der Kapazitätsbedarf für die nunmehr neu zu besetzenden Stellen errechnet. Unter Berücksichtigung der Einarbeitungszeit von einem Jahr ergibt sich ein Bedarf von 0,8 VZÄ der dritten Qualifikationsebene befristet für die Dauer von 5 Jahren (BesGr. A 10 / EGr. 9), um die zusätzlich erforderlichen Einstellungen durchführen zu können.

Für die laufende Betreuung des zusätzlichen Personals ist eine dauerhafte Kapazität in Höhe von 1,0 VZÄ der 3. Qualifikationsebene (BesGr. A 10 / EGr. 9) erforderlich. Da der Standardbetriebsaufwand aber in der Regel erst deutlich nach der Einstellung zu leisten ist, reicht es aus, hierfür zunächst keine zusätzliche Kapazität vorzuhalten, sondern insgesamt 1,0 VZÄ unbefristet zur Verfügung zu stellen.

Die Abteilung 4 - Personalleistungen ist zuständig für die Berechnung und Auszahlung der Gehälter der städtischen Tarifbeschäftigten, der Beamtinnen und Beamten sowie der Versorgungszahlung an Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger und sorgt für die vorgeschriebene Abführung der Steuern und Sozialversi-

cherungsbeiträge, der Umlagen an Zusatzversorgungskassen und Unfallversicherungsträger.

Bei einem Betreuungsverhältnis von 1,0 VZÄ Bezügerechner/in zu rund 500 Abrechnungsfälle ergibt sich bei der zu erwartenden Personalmehrung im Umfang von rd. 530 Personen ein dauerhafter Mehrbedarf von 1,0 VZÄ der 2. Qualifikationsebene (BesGr. A 8 / EGr. 8).

Abteilung 5 – P 5.5 Personalgewinnung

Derzeit sind bei P 5.5 für den IT-Bereich 160 laufende Verfahren anhängig. Mit diesen derzeit laufenden Stellenbesetzungsverfahren kann aufgrund vorliegender Erfahrungen generell jährlich gerechnet werden. Hierfür ist, davon ausgehend dass ein/e Stellenbesetzer/in bei der Personalgewinnung im IT-Bereich 28 Verfahren im Jahr abwickeln kann, dauerhaft eine Kapazität von 5,7 VZÄ Stellenbesetzer/in und 2,5 VZÄ für Teamassistentenaufgaben (Verhältnis Stellenbesetzer/in zu Teamassistenten entspricht einem Verhältnis von 70 zu 30) erforderlich. Bei der IT-Personalgewinnung werden in höherem Maße als in den übrigen Bereichen AC-Elemente genutzt, teilweise auch bereits im Stellenbörsenbereich. Zudem gestaltet sich die Bewerberlage schwieriger als in anderen Fachlichkeiten, was zu einem erhöhten Aufwand im Rahmen dieser Verfahren führt.

Daneben sind Konzepte zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, die darauf abzielen, die Personalgewinnungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, aber auch die Bindung des IT-Personals an die Arbeitgeberin Landeshauptstadt München zu verbessern. Beispielfhaft sind hier folgende Themen zu nennen:

- Sonderdienstverträge in der IT (Evaluierung der Praxis Gehaltsverhandlungen)
- IT – Fachkräftezulage (ITRL)
- Marktbeobachtung und Ermittlung von marktvergleichbarem Gehalt
- Entwicklung von Maßnahmen für die Vermeidung von Abwanderungstendenzen im IT-Bereich
- Sicherung IT-Nachwuchskräfte
- Abstimmung der Konzepte von MIT-KonkreT/STRAC

Für diese Aufgaben und die Leitung des Bereichs werden insgesamt 2,0 VZÄ benötigt.

Somit ergibt sich für die Abteilung 5 - Personalentwicklung ein dauerhafter Bedarf in Höhe von 2,0 VZÄ der 3. Qualifikationsebene (BesGr. A 12 / EGr. 11), von 5,7 VZÄ

der 3. Qualifikationsebene (BesGr. A 11 / EGr. 10) sowie von 2,5 VZÄ der 2. Qualifikationsebene (BesGr. A 8 / EGr. 8).

Darüber hinaus sind derzeit, wie bereits beschrieben, weitere 100 Stellen im IT Bereich unbesetzt und Bedarfe in einer Größenordnung von ca. 300 Stellen angekündigt .

Da davon auszugehen ist, dass die Einrichtung und Besetzung der Stellen sukzessive erfolgt, sind bei einer Verteilung auf 4 Jahre weitere 100 Stellen pro Jahr zu besetzen. Sofern jede der 100 Stellen ein eigenes Besetzungsverfahren verursacht, ergäbe sich ein Bedarf von weiteren 3,6 VZÄ der 3. Qualifikationsebene (BesGr. A 11 / EGr. 10) und von 1,5 VZÄ der 2. Qualifikationsebene (BesGr. A 8 / EGr. 8).

Erfahrungsgemäß können jedoch immer wieder mehrere Stellen zu einem Verfahren zusammengefasst werden, sodass davon auszugehen ist, dass 100 Stellen ca. 70 Verfahren verursachen. Die hierfür erforderliche Kapazität beträgt 2,5 VZÄ der 3. Qualifikationsebene (BesGr. A 11 / EGr. 10) und 1,0 VZÄ der 2. Qualifikationsebene (BesGr. A 8 / EGr. 8). Unter Berücksichtigung der Einarbeitungszeit von einem Jahr ist der Bedarf auf 5 Jahre befristet zur Verfügung zu stellen.

Wird eine schnellere Besetzung gefordert, sind mehr Kapazitäten für einen entsprechend kürzeren Zeitraum erforderlich.

Bezugnehmend auf den Ergänzungsantrag der CSU Fraktion zum Beschluss „Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Landeshauptstadt München auf dem Arbeitsmarkt“ und VPA/VV 10.12./17.12.2014 wird künftig in den Berichten zur Personalgewinnungssituation und Beschleunigung der Stellenbesetzungsverfahren die Situation des IT-Personal betreffend gesondert dargestellt.

Abteilung 6 – P 6.2 Fortbildung

Die bisherigen und im Laufe des Jahres noch zu erwartenden Ergebnisse des MIT-KonkreT Projekts erzeugen auch bei P 6.23 über das Projektende 31.12.2015 hinaus signifikante zusätzliche Aufwände. Die Aufgabenbereiche sind im Folgenden dargestellt:

Gezielte Personalqualifizierung

Im Rahmen von MIT-KonkreT wurden 32 Kompetenzen für IT-Schaffende definiert, für deren Vermittlung ein umfangreiches Seminarangebot erforderlich ist. Die entsprechenden Seminarprofile dazu sind bisher nur zu einem Teil entwickelt.

Zudem müssen über Ausschreibungen und Vergabeverfahren kompetente Partner für die Umsetzung gefunden werden. Die Evaluation und Weiterentwicklung der Semina-

re und Qualifizierungskonzepte, die sich zum Teil noch in der Abstimmung bzw. im Pilotstadium befinden, bindet auch über das Projektende hinaus Personalkapazitäten.

Einführung und Umsetzung der IT-Fachkarrieren

Das Konzept der IT-Fachkarrieren sieht in seiner aktuellen Fassung für die drei Rollen IT-Projektleiter/in, Fachanalyst/in und IT-Ingenieur/in umfangreiche Qualifizierungspfade vor. Jeder Pfad beinhaltet 5 mögliche Fachkarriereschritte, die sich wiederum aus Seminaren, Zertifizierungen und Praxisbegleitbausteinen zusammensetzen.

Die Zuständigkeiten für die Detaillierung, Evaluation und Weiterentwicklung sowie die organisatorische Betreuung der einzelnen Elemente werden im Laufe des Jahres 2015 noch geregelt. Aufgrund der fachlichen und organisatorischen Kompetenzen wird P 6.2 ein maßgeblicher Teil der Aufgaben zufallen.

Ein bedarfsbezogenes Mengengerüst liegt derzeit nicht vor. Es existiert jedoch eine Aufwandskalkulation für die Umsetzung der IT-Praxisbegleitungsinstrumente. Nur für diesen Aufgabenbereich veranschlagt das Projekt bereits 0,4 VZÄ bei P 6.2.

Seminarorganisation

Seit 2010 organisiert P 6.23 jährlich im Durchschnitt 123 Seminare und Veranstaltungen für MIT-KonkreT. Anzeichen für einen Rückgang der Nachfrage nach Projektende sind nicht zu erkennen. Vielmehr nimmt das städtische IT-Personal und damit der Qualifizierungsbedarf der IT-Schaffenden weiter stetig zu.

Abfragen zum Qualifizierungsbedarf in den 3 städtischen IT-Häusern sind erfolgt, aber noch nicht vollständig ausgewertet bzw. laufen derzeit noch. Es ist davon auszugehen, dass sich daraus noch zusätzlicher Schulungsbedarf ergeben wird.

Auf Basis der aktuellen Erfahrungswerte aus der Projektarbeit geht P 6.2 davon aus, dass die Bearbeitung der oben beschriebenen Themenfelder ab 2016 1,4 VZÄ der 3. Qualifikationsebene (BesGr. A 11 / EGr. 10) und 1,0 VZÄ der 2. Qualifikationsebene (BesGr. A8 / EGr. 8) erfordert.

Neben dem dargestellten Personalbedarf ist auch die Zuschaltung zusätzlicher Haushaltsmittel zur Deckung der Ausgaben für Trainerhonorare, Seminarunterlagen, Zertifizierungsgebühren und externe Veranstaltungsorte erforderlich. Für die Bedarfsberechnung kann auf keine belastbaren Planzahlen für 2016 zurückgegriffen werden. Zur Finanzierung werden für die Jahre 2016 mit 2018 noch zur Verfügung stehende Haushaltsmittel aus dem Projekt MIT-KonkreT zur Verfügung gestellt. Erst ab dem Jahr 2019 ist eine Finanzierung aus zentralen Mitteln erforderlich. Deswegen soll die Beantragung der Mittel ab 2019 auf Basis verlässlicher Kalkulation aus den Jahren bis einschließlich 2017 erfolgen.

Kosten

Im Folgenden sind die Kosten für die Entfristung der befristet finanzierten Stellen sowie die übergangsweise befristet anfallenden Kosten im Überblick dargestellt.

Kosten

	dauerhaft	einmalig	befristet
	ab 2016	in 2016	2015 – 2019 (Summe)
Summe zahlungswirksame Kosten *	1.257.542,00 €	16.590,00 €	1.352.635,00 € Bzw. 1.347.435,00 €
davon:			
Personalauszahlungen	1.243.062,00 €		1.341.835,00 € 2015 – 2017 bzw. 2018 / 2019
Einrichtung von Arbeitsplätzen		16.590 €	10.800,00 € Bzw. 5.600,00 €
Sachauszahlungen**	14.480,00 €		
Transferzahlungen			
nachrichtlich Vollzeitäquivalente	18,1		4,5
Nachrichtlich Investition			

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** ohne IT-Kosten

Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit it@M die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtrags Haushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich

Die notwendigen erforderlichen Finanzmittel (Personal- und Sachkosten) werden dem POR durch zentrale Mittel zusätzlich zur Verfügung gestellt und anteilig in die Produkte

- PROD5702 „Stellenwirtschaft“
- PROD5704 „Personalverwaltung/-betreuung“

- PROD5706 "Entgelt, Versorgung, Beihilfe"
 - PROD5707 „Individuelle Personalentwicklung“
 - PROD5708 "Fortbildung"
- eingestellt.

Begründung für die Unabweisbarkeit

Die IT-Berufe zählen zu den Mangelberufen. Die Stadtverwaltung steht zudem mit vielen anderen öffentlichen und privaten IT-Arbeitgebern am TOP-IT-Standort München im Wettbewerb. Um die Stellen besetzen zu können, werden bei der Personalgewinnung enorme Anstrengungen unternommen. Dazu gehört auch, dass die Stellenbesetzungsverfahren zügig abgewickelt werden, damit potentiell geeignete Bewerberinnen und Bewerber nicht abspringen.

Aktuell stehen 100 Stellen zur Besetzung an P 5 benötigt hierfür 3,5 VZÄ. Um zeitnah auf die Besetzungsanträge reagieren zu können, müssen die Kapazitäten bereits jetzt zur Verfügung gestellt werden. Ein sofortiges Handeln ist notwendig und kann nicht bis zur Nachtragshaushaltsplanung 2015 zurückgestellt werden. Die Unabweisbarkeit dieser Stellenzuschaltungen ist somit gegeben.

Beteiligungen / Stellungnahmen der Referate

Die Stadtkämmerei hat mit Stellungnahme vom 04.05.2015 mitgeteilt, dass „...die Darstellung des Personalbedarfs bei P2, P5 und P6 nur bedingt nachvollziehbar ist: bisherige befristete Kapazitäten werden entfristet aber nur zum Teil, gleichzeitig werden jedoch wieder zusätzliche Stellen zugeschaltet und diese wiederum teilweise befristet. [...]

Eine abschließende übersichtliche Darstellung pro Bereich mit Ausweis der derzeitigen Befristung, Entfristung und Zuschaltung sowie die Unterscheidung in dauerhaft und befristet ist zur Beurteilung notwendig.

Insofern erscheint es angezeigt, die Ergebnisse aus den vorgesehenen externen Untersuchungen abzuwarten bzw. bis dahin zumindest auf eine vollständige Entfristung zu verzichten. ...“

Das POR hat mitgeteilt, diesem Ansinnen insofern Rechnung zu tragen, als dass die ursprünglich zu entfristenden Stellen mit dieser Beschlussvorlage zunächst für drei Jahre verlängert werden sollen. Die Antragsziffern sind entsprechend formuliert.

Das Direktorium, das Kulturreferat, das Baureferat, das Personal- und Organisationsreferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Kreisverwaltungsreferat, das Sozialreferat, das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Referat für Stadtplanung und

Bauordnung, die Münchner Kammerspiele, sowie der Gesamtpersonalrat haben der Beschlussvorlage zugestimmt.

Die Stadtgüter München und das Referat für Bildung und Sport haben keine Stellungnahme abgegeben.

Das Revisionsamt, die Markthallen München, der Abfallwirtschaftsbetrieb München und das Kommunalreferat haben der Beschlussvorlage mit Kommentaren und Anmerkungen zugestimmt. In nachfolgender Tabelle sind diese Kommentare und Anmerkungen für die öffentliche Beschlussvorlage nach Referaten/ Eigenbetrieben sortiert .

Die Stellungnahmen zur Beschlussvorlage sind in Anlage 3 im Wortlaut zur Kenntnis vollständig beigefügt.

Referat	Stellungnahme	Kommentar des Direktoriums
Revisionsamt	In den Berichten 2012 und 2013 wurde bereits über eine Verschiebung des Betriebsübergangs des Revisionsamts und in diesem Zusammenhang getroffene Sonderregelungen informiert. Da der Betriebsübergang nach derzeitigen Planungen im 3. Quartal 2016 erfolgen soll, bitten wir, einen entsprechenden Hinweis, einschließlich der Finanzierung, in die Beschlussvorlage aufzunehmen.	Wir danken dem Revisionsamt für die Zustimmung und Anregung. Diese wurde umgesetzt.
Münchener Markthallen	der Beschlussvorlage stimmen die MHM grundsätzlich zu, wir weisen aber darauf hin, dass auch in diesem Dokument das vierte Haus der städtischen IT (Kleinsteinheit) keine Erwähnung und Berücksichtigung findet, obwohl in dieser Organisationseinheit eine große Vielzahl von IT-Aufgaben mit viel Pragmatismus wahrgenommen werden. IT-Schaffende bzw. entsprechende Ressourcen gibt es gem. dem Programm MIT-KonkreT in einer Kleinsteinheit nicht. Faktisch fallen jedoch auch in einer Kleinsteinheit IT-Aufgaben in nicht unerheblichen Maße an und müssen wahrgenommen werden, um den ordnungsgemä-	Wir danken den Münchener Markthallen für die Zustimmung und Anregung. Diese wurde berücksichtigt.

Referat	Stellungnahme	Kommentar des Direktoriums
	ßen Geschäftsgang zu ermöglichen.	
Abfallwirtschaftsbetrieb	<p>Zustimmung + Anmerkungen:</p> <p>2.1 Vorgaben aus den Beschlüssen 2007 und 2010</p> <p>Der AWM regt an, bei den Themen einen geschätzten Zielerreichungsgrad anzugeben.</p> <p>2.2 Auftrag, Projektorganisation und Gesamtstatus</p> <p>Des Weiteren regt der AWM an, bei den angegebenen Terminen die aufgetretenen Abweichungen zu kennzeichnen, so ist z.B. der für Teilprojekt 105 genannte Fertigstellungstermin inzwischen völlig obsolet.</p> <p>2.3 Meilensteine und Ergebnisse: Sonderbereich SAP</p> <p>Als einer der betroffenen Bereiche hält es der AWM für wünschenswert, die weitere Vorgehensweise mit dem Sonderbereich SAP zu skizzieren, da hier keine finale Abstimmung erfolgen konnte.</p> <p>2.6 Ausblick auf den nächsten Berichtszeitraum</p>	<p>Wir danken dem Abfallwirtschaftsbetrieb für die Zustimmung.</p> <p>Die geplante Evaluation in MIT-KonkreT wurde durch Change Request im Lenkungskreis am 24.03.2015 aus dem Programmauftrag gestrichen, da derzeit durch die externe Begutachtung der IT Aktivitäten mit gleicher Zielsetzung durch den Oberbürgermeister beauftragt sind. Ohne diese Evaluation ist die Angabe eines Zielerreichungsgrades nicht möglich.</p> <p>Entsprechende Änderungen in der Tabelle und Anmerkungen wurden eingefügt.</p> <p>Diese Anregung wurde umgesetzt.</p>

Referat	Stellungnahme	Kommentar des Direktoriums
	<p>Aus Sicht des AWM wäre es wünschenswert und interessant, möglichst bald eine Darstellung der geplanten Maßnahmen und Fertigstellungstermine für die Jahre 2016 bis 2018 zu erhalten. Somit wäre für die aktuell anstehende Vorhabensplanung sowie für die folgenden Planungszyklen eine Abschätzung der Aufwände möglich.</p>	<p>Dies betrifft insbesondere die Fortführung der Einführung der ITIL-Prozesse. Die Schätzungen für Projektaufwände sind in dem entsprechenden Change Requests enthalten. Die Aufwände für die Prozesseinführung sind bereits in der Vorhabensplanung 2016 enthalten. Die Aufwände werden immer bilateral mit den Einheiten abgestimmt und werden in der Vorhabensdatenbank dokumentiert.</p>
Kommunalreferat	<p>Gegen die per Mail vom 23.04.2015 zugeleitete Beschlussvorlage mit jährlichem Sachstandsbericht zu MIT-KonkreT bestehen seitens des Kommunalreferats keine Einwände.</p> <p>Insbesondere können wir die dargestellten Einschätzungen zu den für derartige Großprojekte verfügbaren Personalkapazitäten sowie zur allgemeinen Personalsituation in der IT bestätigen.</p> <p>Auch uns erscheint es dringend erforderlich, Themen der Personalausstattung bzw. Personalgewinnung für die IT oder der IT-Fachkarrieren über das Ende von MIT-KonkreT hinaus fortzuführen.</p> <p>Ebenso teilen wir weitere Risikoeinschätzungen, wie etwa die zur Synchronisation von Großprojekten.</p> <p>Schließlich sehen auch wir es als sinnvoll an, Evaluierungen wie zu den Servicedesks bis zum Vorliegen weiterer Erkenntnisse aus einer Stabilisierungsphase oder weiteren Untersuchungen zurückzustellen, um den Grad an permanenten Veränderungen, wie sie in den letzten Jahren stattgefunden haben, auf ein für alle</p>	<p>Wir danken dem Kommunalreferat für die Zustimmung und Anmerkungen.</p>

Referat	Stellungnahme	Kommentar des Direktoriums
	Seiten erträgliches Maß zurückzufahren.	

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung III, IT-Strategie und IT-Steuerung/IT-Controlling (STRAC), Frau StRin. Bettina Messinger, wurde ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

II. Antrag des Referenten

1. Vom Vortrag des Referenten wird Kenntnis genommen.
2. Das Personal- und Organisationsreferat (Fachreferat) wird beauftragt, die Einrichtung von 5,5 Stellen-VZÄ (3,5 VZÄ befristet für fünf Jahre ab Besetzung, 2,0 VZÄ dauerhaft), die Verlängerung der Finanzierung von 1,0 VZÄ um 2 Jahre und die Verlängerung der Finanzierung von 16,1 Stellen um 3 Jahre sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat (Querschnitt) zu veranlassen. Das Personal- und Organisationsreferat (Fachreferat) wird beauftragt, die befristet erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 242.355 € im Jahr 2015, von jährlich (2016 und 2017) bis zu 1.429.737 €, von bis zu 1.364.707 € im Jahr 2018 und von bis zu 242.355 € im Jahr 2019 entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen bei den Ansätzen der Personalauszahlungen der Kostenstellenbereiche der Abteilung 2 - Personalbetreuung, Stellenwirtschaft (PROD 5702 Stellenwirtschaft), der Abteilung 5 - Personalentwicklung (PROD 5707 Individuelle Personalentwicklung) und der Abteilung 6 - Aus- und Fortbildung (PROD 5708 Fortbildung) Unterabschnitt 0220 anzumelden.

Das Personal- und Organisationsreferat (Fachreferat) wird beauftragt, die ab dem Jahr 2016 dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 120.710 € entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stellen bei den Ansätzen der Personalauszahlungen der Kostenstellenbereiche der Abteilung 2 - Personalbetreuung, Stellenwirtschaft (PROD 5702 Stellenwirtschaft und PROD 5704 Personalverwaltung und -betreuung) und der Abteilung 4 - Personalleistungen (PROD 5706 Ent-

gelt, Versorgung, Beihilfe) Unterabschnitt 0220 anzumelden.

Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/-innen durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von bis zu 546.618 € (50% des JMB Beamte).

3. Zudem sind ab 2016 dauerhaft Arbeitsplatzkosten in Höhe von 1.600 € (Kosten je Arbeitsplatz) und befristet für die Jahre 2015 mit 2017 16.480 €, für das Jahr 2018 15.680 € und für das Jahr 2019 2.800 € jährliche Arbeitsplatzkosten sowie einmalig 16.590 € (Erstausstattung Arbeitsplätze) ab Besetzung auf dem Büroweg einzustellen bzw. künftig im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung anzumelden.
4. Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, die Sachmittel für die Durchführung der notwendigen IT-Schulungen auf Basis der Erfahrungen bis Ende 2017 zu kalkulieren und dem Stadtrat im Rahmen der Haushaltsanmeldungen für das Jahr 2019 vorzulegen.
5. Das Personal- und Organisationsreferat wird beauftragt, in den Berichten zur Personalgewinnungssituation und zur Beschleunigung der Stellenbesetzungsverfahren die Situation des IT-Personal betreffend gesondert darzustellen.
6. Die Einrichtung und Besetzung der 3,5 befristet erforderlichen Stellen kann nicht bis zur Nachtragshaushaltsplanung 2015 zurückgestellt werden.
Die Unabweisbarkeit dieser Maßnahme wird anerkannt.
7. Dieser Beschluss unterliegt der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss nach Antrag

Die endgültige Beschlussfassung obliegt der Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dieter Reiter
Oberbürgermeister

IV. Abdruck von I. mit II.

über den Stenografischen Sitzungsdienst

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Direktorium - HA III (STRAC)

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Direktorium – I-C/S

An das Direktorium – GL

An das Baureferat

An das Kommunalreferat

An das Kreisverwaltungsreferat

An das Kulturreferat

An das Personal- und Organisationsreferat

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft

An das Referat für Bildung und Sport

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Sozialreferat

An den Gesamtpersonalrat

An die Frauengleichstellungsstelle

An das Direktorium – HA II/V

An das Direktorium – HA III

An das Personal- und Organisationsreferat – P-2

An das Revisionsamt – Q2

An die Stadtkämmerei – KaStA 2

An die Stadtkämmerei – HA II/1

An die Stadtkämmerei – HA II/2

An die Stadtkämmerei – GL

An das Baureferat - Münchner Stadtentwässerung

An das Kommunalreferat - Markthallen München

An das Kulturreferat - Münchner Kammerspiele

An das Direktorium - it@M

An Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb München

An Kommunalreferat - Stadtgüter München

z. K.

Am